

Bergische Morgenpost

Montag, 20. Januar 2025

Nr. 16

Humorvolle Zeitensprünge

Die drei Musikerinnen vom „Trio con Abbandono“ überzeugten im Schlosskonzert.

VON HEIKE KARSTEN

HÜCKESWAGEN Schon vor gut fünf Jahren löste das „Trio con Abbandono“ Begeisterung bei seinem Gastspiel in Hückeswagen aus – damals noch im Heimatmuseum. Am Samstagabend kamen die hochkarätigen Musikerinnen aus Detmold und Bielefeld erneut in die Stadt, um in der Schlosskonzert-Reihe im Ausweichquartier, dem katholischen Gemeindehaus an der Weierbachstraße, zu spielen. Und auch dieses Mal sorgten sie mit berauschenden Melodien, ihrer Professionalität und musikalischen Leidenschaft für einen hochkarätigen und unterhaltsamen Abend. „Fantastisch“ und „absolut einzigartig“ lauteten etwa die Kommentare der begeistertsten Zuschauer.

Beate Funk (Klarinette), Claudia Quakernack (Akkordeon) und Anne-Lise Atrsaie (Cello) hatten ein vielseitiges Programm mitgebracht, bei dem sie durch die musikalischen Zeiten sprangen und dabei auch skurrile Arrangements auf humorvolle Weise dem Publikum vermittelten. Da wurden in die Bearbeitung von Beethovens „Die Wut über den verlorenen Groschen“ gleich mal kleine Abstecher zur Jazzmusik von Benny Goodman und zum „Kleinen grünen Kaktus“ der Comedian Harmonists gemacht. „Die Anhänger der klassischen Interpretation bitte ich jetzt, sehr stark zu sein“, kündigte die Akkordeonistin vorsorglich an.

Der musikalische Bogen spannte



Zum zweiten Mal war das „Trio con Abbandono“ zu Gast und sorgte im katholischen Gemeindehaus für einen außergewöhnlichen Konzertabend. FOTO: HEKA

sich von der traditionellen Klezmer-Suite über die ungarische Czárdás bis zum feurigen Tango. Natürlich durfte bei einem Neujahrskonzert auch der Säbeltanz von Aram Chaturian nicht fehlen. Sogar die Eigenschaften seiner fünf Katzen (arrogant, anschmiegsam, verspielt, kratzbürstig, flink), die Komponist Jean Noble in „Cats“ beschrieb, wurden musikalisch perfekt umgesetzt.

Die drei Musikerinnen, die auch im internationalen Ensemble „Vινόrosso“ spielen, bilden seit fast 20 Jahren eine perfekte musikalische Einheit. Gerade weil es für die Besetzung mit Klarinette, Akkordeon und Cello nur wenige Originalnoten gibt, können die Musikerinnen ihre Arrangements ganz individuell anpassen und auf außergewöhnliche Art und Weise bereichern.

Besonders zu Herzen und ins

Ohr gingen die Stücke des Argentiniers Astor Piazzolla, von denen das „Trio mit Hingabe“ zur Freude der Zuschauer gleich mehrere im Programm hatte. Die Kombination aus Virtuosität, Humor und Leidenschaft gefiel auch Zuschauerin Petra Burghof. „Das Repertoire ist sehr breit gefächert, mal ganz anders gespielt und auf einem sehr hochwertigen Niveau“, zeigte sich die Radevormwalderin begeistert von dem Auftritt.

Gut 40 Zuschauer waren trotz des schleppenden Kartenvorverkaufs ins Gemeindehaus gekommen. „Sie überraschen mich immer wieder“, freute sich Daniel Marsch von der Initiative Schlosskonzerte über die gefüllten Stuhlreihen. „Wir hätten etwas verpasst, wären wir nicht gekommen“, sagte ein Zuschauer am Ende des zweistündigen Konzertabends.